

**Kur- und Klinikverwaltung  
Bad Rappenau GmbH**

**Bad Rappenau**

**Testatsexemplar  
Konzernabschluss  
31. Dezember 2019**

**OT-audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



## Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>
Konzernbilanz zum 31.12.2019	1.1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019	1.2
Konzernanhang zum 31.12.2019 inkl. Konzernanlagenspiegel	1.3
Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2019	1.4
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2019	1.5
Konzernlagebericht zum 31.12.2019	1.6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.7



**Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH**  
**Bad Rappenau**

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019**

<b>AKTIVSEITE</b>					<b>PASSIVSEITE</b>	
	<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>Stand 31.12.2018</b>		<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>Stand 31.12.2018</b>	
	<b>Euro</b>			<b>Euro</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.232,00	28.162,00	1. Gezeichnetes Kapital	11.200.000,00	11.200.000,00	
II. Sachanlagen			2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-189.927,92	-255.613,27	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.180.923,02	29.121.584,38	3. Nennbetrag eigene Anteile Eingefordertes Kapital	-6.150,00	-6.150,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.703.257,00	1.788.838,91		11.003.922,08	10.938.236,73	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	935.680,00	1.039.045,45	II. Gewinnrücklagen			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.503.727,11	1.181.841,78	1. Andere Gewinnrücklagen	413.585,72	413.585,72	
	34.323.587,13	33.131.310,52	III. Konzernbilanzverlust	-683.880,61	-683.880,61	
	<b>34.340.819,13</b>	<b>33.159.472,52</b>	IV. Nicht beherrschende Anteile	2.216.030,16	2.216.030,16	
				<b>12.949.657,35</b>	<b>12.883.972,00</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>			
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	858.434,00	832.936,00	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	199.395,33	183.688,36	2. sonstige Rückstellungen	832.087,88	772.583,03	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>1.690.521,88</b>	<b>1.605.519,03</b>	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.105.314,14	2.885.210,85	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	268.474,85	583.471,99	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.678.844,47	17.713.715,00	
	3.373.788,99	3.468.682,84	2. Erhaltene Anzahlungen	4.835,50	784,00	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.235.473,17	1.010.939,10	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.085.859,45	1.330.966,13	
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.414.255,63	3.062.735,77	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>108.218,50</b>	<b>69.769,47</b>	- davon aus Steuern 152.918 EUR (Vorjahr: 181.345 EUR)	<b>23.183.795,05</b>	<b>22.108.200,90</b>	
			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.433.720,84</b>	<b>1.294.860,36</b>	
	<b>39.257.695,12</b>	<b>37.892.552,29</b>		<b>39.257.695,12</b>	<b>37.892.552,29</b>	



<b>Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau</b>		
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit</b>		
<b>vom 01.01. bis 31.12.2019</b>		
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	29.714.752,94	25.554.203,74
2. sonstige betriebliche Erträge	2.029.014,72	2.691.890,87
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.433.897,96	995.243,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.617.144,49	2.450.245,09
	<b>4.051.042,45</b>	<b>3.445.488,13</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.702.937,67	11.875.967,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.374.163,07	3.202.536,60
davon für Altersversorgung Euro 1.090.763,20 (Vorjahr: Euro 1.043.542,41)		
	<b>16.077.100,74</b>	<b>15.078.504,51</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.771.398,30	2.575.291,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.098.970,76	7.117.498,12
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231,72	240,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	648.913,91	632.567,88
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.220,55	9.466,63
10. sonstige Steuern	44.212,67	63.714,57
<b>11. Konzernjahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen</b>	<b>44.140,00</b>	<b>-676.196,56</b>
12. Nicht beherrschende Anteile	-44.140,00	-42.450,58
<b>13. Verlustvortrag</b>	<b>-683.880,61</b>	<b>34.766,53</b>
<b>14. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-683.880,61</b>	<b>-683.880,61</b>



Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

## **I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, zum 31. Dezember 2019 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Zum 01. November 2018 wurde der Betrieb der RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH übernommen. Die Vorjahreszahlen sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

## **II. Rechtliche Grundlagen**

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

### III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden, neben der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, entsprechend § 290 HGB die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Beteiligungs- quote in %</u>
Schwärzberg Klinik GmbH Bad Rappenau	57,1
Salinen Klinik Aktiengesellschaft Bad Rappenau	22,1

Am Kapital der Schwärzberg Klinik GmbH ist die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH mit 57,1 % beteiligt. Die Schwärzberg Klinik GmbH hält ihrerseits Beteiligungen, die ihr die Mehrheit der Stimmrechte an der Salinen Klinik Aktiengesellschaft gewähren. Die Einbeziehung dieser Gesellschaften erfolgt entsprechend § 290 Abs. 2 HGB.

### IV. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Die sich bei der Erstkonsolidierung der einzelnen Tochterunternehmen ergebenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 S. 3 HGB a.F. verrechnet. Der verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend der im Konzern vorhandenen stillen Reserven dem Anlagenvermögen zugeordnet und abgeschrieben.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

Passive Unterschiedsbeträge aus späteren Anteilserwerben bereits voll konsolidierter Unternehmen wurden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und nach § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Soweit bei konzerninternen Verkäufen von Sachanlagegegenständen Buchgewinne oder Buchverluste entstanden sind, werden diese nicht eliminiert. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch, da die Eliminierung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Eine Steuerabgrenzung nach § 306 HGB war nicht vorzunehmen.

**V. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**Anlagevermögen**

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die jenen des Mutterunternehmens und sämtlichen einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen, maßgebend.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250 EUR bis 800 EUR werden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

### **Vorratsvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.105	2.885
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	269	583
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(9)	(9)

### Eigene Anteile

Der Bilanzausweis betrifft Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 6 an dem Mutterunternehmen, die von der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau gehalten werden. Die Anteile entsprechen einem Kapitalanteil von 0,06 %. Aus Konzernsicht haben diese Anteile den Charakter von eigenen Anteilen und werden deshalb ab dem Jahr 2010 zum Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

### Nicht beherrschende Anteile

	<u>TEUR</u>
Anteile am Kapital und Rücklagen	2.174
Anteil am Ergebnis	<u>42</u>
	<u>2.216</u>

Vom Konzerneigenkapital stehen den Gesellschaftern am Bilanzstichtag TEUR 44 zur Ausschüttung zur Verfügung.

### Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 2,71% bzw. 2,82% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 858 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 80,3 TEUR (Ausschüttungssperre).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden, variable Vergütungen, ausstehende Rechnungen, bestehende Risiken aus der Rückzahlung von Förderzuschüssen sowie den Teilbetrieb der RappSoDie betreffenden Rückstellungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand per 31.12.2019  TEUR	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge  TEUR	Sicherheit
		bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.679 (17.714)	1.708 (1.713)	6.011 (5.345)	10.960 (10.656)	18.679 (17.714)	Bürgschaft, Grundschuld
erhaltene Anzahlungen	5 (1)	5 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.086 (1.330)	1.086 (1.330)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.414 (3.063)	739 (763)	2.675 (2.300)	0 (0)	0 (0)	
<b>Summe</b>	<b>23.184 (22.108)</b>	<b>3.538 (3.807)</b>	<b>8.686 (7.645)</b>	<b>10.960 (10.656)</b>	<b>18.679 (17.714)</b>	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 8.001 TEUR (Vorjahr: 7.430 TEUR), in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 43 TEUR (Vorjahr 44 TEUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten sind 3.182 TEUR (Vorjahr 2.811 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Wertkarten für den Eintritt in die RappSoDie ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingelöst worden sind.

### **Latente Steuern**

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich keine Differenzen für die latente Steuern zu bilden wären.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unserer Erkenntnis nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

2019	3.165	TEUR	
2020	1.835	TEUR	
2021	682	TEUR	
2022	293	TEUR	
ab 2023	<u>1.551</u>	TEUR	(incl. nachfolgender Besserungsabrede)
	<u>7.526</u>	TEUR	

Die Stadt Bad Rappenau hat im Jahr 2004 einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 2.074 TEUR für die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ausgesprochen. Die Forderung ist im Jahr 2019 in Höhe von 464 TEUR aufgelebt. Ebenfalls hat die Stadt Bad Rappenau einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 734 TEUR für die Schwärzberg Klinik GmbH ausgesprochen. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist hier mit einem Aufleben der Forderung aktuell nicht zu rechnen.

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen beträgt 1.478 TEUR.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Kurpauschalen sozialversicherungspflichtiger Patienten	23.100	21.564
Pachteinnahmen	38	684
Kurpauschale Privatpatienten	2.495	2.106
Erlöse ambulanter Rehabilitation	419	387
Bäderbetrieb	3.559	701
Sonstige	<u>104</u>	<u>112</u>
	<u><u>29.715</u></u>	<u><u>25.554</u></u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 41 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR).

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter einbezogener Tochterunternehmen.

### **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2019 und für das Geschäftsjahr 2018 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und –abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode ausgehend vom Konzernjahresergebnis (einschließlich des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter). Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Von den liquiden Mitteln wurden die zum Bilanzstichtag bestehenden Kontokorrentkredite in Abzug gebracht, soweit eine Inanspruchnahme erfolgt ist. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Kapitalflussrechnung ist in Anlage 1.4 dargestellt.

### **Konzerneigenkapitalspiegel**

Der Betrag, der am Stichtag zur Ausschüttung an die Gesellschafter der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH zur Verfügung steht, beträgt 407,4 TEUR (Vorjahr: 407,4 TEUR).

## **VI. Sonstige Pflichtangaben**

### **Namen des Geschäftsführers**

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

**Namen des Verwaltungsrats**

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

bis zum 23.07.2019:

Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Reinhard Künzel, Maurermeister, Bad Rappenau

Herr Volker Dörzbach, Landwirt, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

ab dem 24.07.2019:

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Bernd Hofmann, Kraftverkehrsmeister, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Sven Hofmann, Touristik-Fachwirt, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Dr. med. Lars Schubert, Arzt, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Leitender Angestellter Informationstechnologie, Bad Rappenau

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

**Vergütung des Geschäftsführers, ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrates**

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens betragen zum Bilanzstichtag 858 TEUR. An Pensionen wurden im Berichtsjahr 45 TEUR gezahlt.

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 8,0 TEUR (Vorjahr: 8,5 TEUR).

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer	329	314
Aushilfen	<u>13</u>	<u>13</u>
insgesamt	<u>342</u>	<u>327</u>

**Abschlussprüferleistungen**

Die OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, hat für das Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüferleistungen in Höhe von 38,2 TEUR erbracht.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020 ist durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH rechnet bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Jahresergebnis mit einer deutlich geminderten Umsatzrendite. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

---

**Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer

## ENTWICKLUNG des ANLAGEVERMÖGENS

vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	425.212,36	652,50	0,00	0,00	425.864,86	397.050,36	11.582,50	0,00	0,00	408.632,86	17.232,00	28.162,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>425.212,36</b>	<b>652,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>425.864,86</b>	<b>397.050,36</b>	<b>11.582,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>408.632,86</b>	<b>17.232,00</b>	<b>28.162,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.886.204,60	2.020.407,91	0,00	1.014.111,84	73.920.724,35	41.764.620,22	1.975.201,68	20,57	0,00	43.739.801,33	30.180.923,02	29.121.584,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.943.601,71	234.237,00	0,00	0,00	10.177.838,71	8.154.762,80	319.818,91	0,00	0,00	8.474.581,71	1.703.257,00	1.788.838,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.003.803,88	361.953,76	330.047,69	0,00	13.035.709,95	11.964.758,43	464.795,21	329.523,69	0,00	12.100.029,95	935.680,00	1.039.045,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.181.841,78	1.337.310,42	1.313,25	-1.014.111,84	1.503.727,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.503.727,11	1.181.841,78
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>95.015.451,97</b>	<b>3.953.909,09</b>	<b>331.360,94</b>	<b>0,00</b>	<b>98.638.000,12</b>	<b>61.884.141,45</b>	<b>2.759.815,80</b>	<b>329.544,26</b>	<b>0,00</b>	<b>64.314.412,99</b>	<b>34.323.587,13</b>	<b>33.131.310,52</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>95.440.664,33</b>	<b>3.954.561,59</b>	<b>331.360,94</b>	<b>0,00</b>	<b>99.063.864,98</b>	<b>62.281.191,81</b>	<b>2.771.398,30</b>	<b>329.544,26</b>	<b>0,00</b>	<b>64.723.045,85</b>	<b>34.340.819,13</b>	<b>33.159.472,52</b>



## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernjahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	44,0	-676,2
+ Planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.771,5	2.575,3
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	85,0	-598,7
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,8	-87,7
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen u. sonstige Aktiva	40,7	-546,4
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Passiva	338,4	1.783,6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	648,7	632,3
+/- Ertragsteueraufwand/ertrag	8,2	9,5
+/- Ertragsteuerzahlungen	-8,2	-9,5
<b>Mittelzufluss/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.930,1</b>	<b>3.082,2</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	408,4
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.954,6	-2.871,1
+ Erhaltene Zinsen	0,2	0,3
<b>Mittelzufluss/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.954,4</b>	<b>-2.462,4</b>
+ Einzahlung ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	65,7	50,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.024,0	1.795,5
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.147,9	-2.916,2
- Gezahlte Zinsen	-648,9	-632,6
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-44,0	-42,5
<b>Mittelzufluss/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>248,9</b>	<b>-1.745,8</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	224,6	-1.126,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Rechnungsperiode	1.010,9	2.136,9
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Rechnungsperiode</b>	<b>1.235,5</b>	<b>1.010,9</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus flüssigen Mitteln saldiert mit den Kontokorrentkrediten zusammen.



## Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbener eigener Anteile	verbleibendes gezeichnetes Kapital	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	eingefordertes Kapital	frei verfügbare Rücklagen	gebundene Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>31.12.2017</b>	<b>11.200.000,00</b>	<b>-6.150,00</b>	<b>11.193.850,00</b>	<b>-305.613,27</b>	<b>10.888.236,73</b>	<b>413.585,72</b>	<b>0,00</b>	<b>-465.244,22</b>	<b>10.836.578,23</b>	<b>2.716.040,91</b>	<b>13.552.619,14</b>
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-42.450,58	-42.450,58
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	500.010,75	550.010,75	-500.010,75	50.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-718.647,14	-718.647,14	42.450,58	-676.196,56
Gesamtkonzernergebnis	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	-718.647,14	-718.647,14	42.450,58	-676.196,56
<b>31.12.2018</b>	<b>11.200.000,00</b>	<b>-6.150,00</b>	<b>11.193.850,00</b>	<b>-255.613,27</b>	<b>10.938.236,73</b>	<b>413.585,72</b>	<b>0,00</b>	<b>-683.880,61</b>	<b>10.667.941,84</b>	<b>2.216.030,16</b>	<b>12.883.972,00</b>
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.140,00	-44.140,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	65.685,35	65.685,35	0,00	0,00	0,00	65.685,35	0,00	65.685,35
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.140,00	44.140,00
Gesamtkonzernergebnis	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.140,00	44.140,00
<b>31.12.2019</b>	<b>11.200.000,00</b>	<b>-6.150,00</b>	<b>11.193.850,00</b>	<b>-189.927,92</b>	<b>11.003.922,08</b>	<b>413.585,72</b>	<b>0,00</b>	<b>-683.880,61</b>	<b>10.733.627,19</b>	<b>2.216.030,16</b>	<b>12.949.657,35</b>



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser. Seit dem 01. November 2018 wird das Bad Rappenauer Sole und Saunaparadies RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH betrieben.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung**

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2019 mit 0,6 Prozent<sup>1</sup> gegenüber 1,5 Prozent im Jahr 2018. Die deutsche Wirtschaft ist zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das Wachstum hat sich aber abgeschwächt.<sup>2</sup> Im Jahr 2019 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,44 Billionen Euro. Quelle des Wachstums war im vergangenen Jahr laut Statistik vor allem der Konsum. Die gerne als "Kauflust der Verbraucher" betitelten privaten Konsumausgaben waren 1,6 Prozent höher als im Vorjahr. Hinzu kam der anhaltende Bauboom - hier wurde 3,8 Prozent<sup>3</sup> mehr investiert als ein Jahr zuvor. Auch die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten den Angaben zufolge zu. Ein hartes Jahr hat hingegen die exportorientierte deutsche Industrie hinter sich. Die Handelsstreitigkeiten und das Drama um den Brexit verunsicherten Kunden und bremsten Investitionen. Deutsche Schlüsselbranchen

---

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wirtschaftswachstum-2019-1712496>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-bip-101.html>

wie der Auto- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Chemieindustrie bekamen das deutlich zu spüren. Die Industrie rutschte deswegen sogar im Jahresverlauf in eine handfeste Rezession.

Der Außenhandel fiel unter anderem deswegen als Wachstumstreiber aus. Nach den vorläufigen Berechnungen legten die Importe mit plus 1,9 Prozent stärker zu als die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen mit lediglich 0,9 Prozent.

Die Ausgaben für den deutschen Gesundheitsmarktes werden für das Jahr 2019 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf rund 407,4 Mrd. € prognostiziert.<sup>4</sup> Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag 2018 bei knapp 370 Mrd. Euro (Prognose). Das entspricht mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.<sup>5</sup> Dieser relativ hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wider. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,6 % Anteil (ca. 10,1 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering.<sup>6</sup>

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2018 lag das Budget bei 6,928 Mrd. €<sup>7</sup>

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/_inhalt.html)

<sup>5</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/bedeutung-der-gesundheitswirtschaft.html>

<sup>6</sup> <http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de>

<sup>7</sup> [www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...)

<sup>8</sup> <http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/reha-budget-art.html>

Angesichts der weltweiten Alterung der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Rehabilitationsleistungen nicht nur national, sondern auch international ansteigen wird. Um die Rehabilitationen an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, bedarf es einer internationalen Vernetzung auf rehabilitationswissenschaftlicher und sozialpolitischer Ebene. Die Vernetzung stärkt beispielsweise den Wissensaustausch und trägt dazu bei, Rehabilitation in den Gesundheitssystemen der einzelnen Staaten zu positionieren. Dies ist speziell in einem zusammenrückenden Europa von hoher Bedeutung. Die deutsche Rentenversicherung hat von diesem Hintergrund ihr bereits seit Jahrzehnten bestehendes internationales Engagement ausgebaut. Es werden relevante internationale Entwicklungen der Rehabilitation analysiert, um diese in Forschung und Weiterentwicklung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung einzubeziehen. Beispielhaft kann das Engagement der Deutschen Rentenversicherung im European Forum for Research in Rehabilitation (EFRR) angeführt werden. Das EFRR ist der größte Zusammenschluss für interdisziplinäre Rehabilitationsforschung in Europa und besteht seit 1983. Im Frühjahr 2019 fand der zweijährlich stattfindende Kongress des EFRR zusammen mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Berlin statt. Unter dem Motto „Rehabilitation – Shaping healthcare for the future“ thematisierte das wissenschaftliche Programm die zentrale Rolle der Rehabilitation als globale Gesundheitsstrategie der Zukunft. Das gemeinsame Plenar- und Rahmenprogramm ermöglichte es Forschung, Praxis und Verwaltung, auf internationaler Ebene zu diskutieren, wie die Rehabilitation angesichts von demographischer Alterung, Digitalisierung und Migration gestärkt und weiterentwickelt werden kann.<sup>9</sup>

Am 03.06.2020 fand die erste Lesung des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes – GKV-IPReG im Bundestag statt. Seit der Veröffentlichung des ersten Referentenentwurfes sind bereits neun Monate vergangen. Durch die Corona-Pandemie steigt der Bedarf an Rehabilitation auch für ältere Patienten, deshalb muss das Gesetz jetzt schnell verabschiedet werden. Das GKV-IPReG sieht Regelungen für medizinische Reha-Leistungen der Krankenkassen im Geltungsbereich des SGB V vor und betrifft daher in erster Linie ältere Rehabilitanden. Der Gesetzentwurf bietet gute Ansätze, um diesen Patienten notwendige Reha-Leistungen schnell und bedarfsgerecht zukommen zu lassen, denn das GKV-IPReG sieht vor, dass geriatrische Reha-Leistungen zukünftig ohne Prüfung durch die Krankenkassen direkt verordnet werden können. Ebenso sollen

---

<sup>9</sup> Reha-Bericht 2019, Deutsche Rentenversicherung

Anschlussheilbehandlungen (AHB) oder Anschlussrehaleistungen (AR) für geriatrische Rehabilitation auf dem Weg des Direktzugangs möglich werden. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, dass die im Gesetzentwurf vorgesehene Aufhebung der Grundlohnsummenbindung schnell wirksam wird. Durch die Aufhebung der Grundlohnsummenbindung können zukünftig bessere, weil angemessene Vergütungen von Reha-Leistungen vereinbart werden. Bereits vor Beginn der Pandemie war die Vergütung von Reha-Leistungen im Geltungsbereich des SGB V nicht ausreichend. Seit Beginn der Pandemie haben Reha-Kliniken darüber hinaus erhebliche Belegungsrückgänge bis hin zur vollständigen Schließung hinnehmen müssen. Dies hat drastische Einnahmerückgänge zur Folge, die für einige Reha-Kliniken existenzbedrohend sind. Die Vergütungsrückgänge in Folge der Pandemie werden durch die finanziellen Rettungsschirme der Bundesregierung abgefangen. Sie sind zeitlich bis zum 30.09.2020 befristet und verhindern lediglich Liquiditätsengpässe der Kliniken. Die Rettungsschirme entschärfen die finanzielle Lage der Kliniken nicht dauerhaft. Um eine dauerhafte Verbesserung der Vergütung von Reha-Leistungen zu erreichen, muss daher zusätzlich die Grundlohnsummenbindung aufgehoben werden. Darüber hinaus enthält das Gesetz weitere wichtige Regelungen:

- Die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts, durch die anteilige Übernahme von Zusatzkosten durch die Krankenkassen, die bisher allein von den Rehabilitanden getragen werden.
- Die Einführung von Rahmenempfehlungen, die das Vertragsverhältnis zwischen Reha-Kliniken und Krankenkassen transparenter und gleichberechtigter gestalten sollen.
- Die Einführung einer Berichtspflicht des GKV-Spitzenverbandes gegenüber dem Deutschen Bundestag über die Entwicklung der geriatrischen Rehabilitation.<sup>10</sup>

Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden. Die Zuschüsse betragen 75 Prozent der

---

<sup>10</sup> [www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...](http://www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...)

durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der Reha-Träger an die Reha-Einrichtungen in den letzten zwölf Monaten. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall begrüßt das Maßnahmenpaket: „Dieser Sicherstellungsauftrag ist dringend nötig. Inzwischen gibt es in allen Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland starke Belegungseinbrüche. Ohne diesen Schutzschirm werden zahlreiche Anbieter in wenigen Tagen den Betrieb einstellen. Dabei brauchen wir sie in der aktuellen Situation dringend zur Unterstützung der Krankenhäuser und für die Eindämmung der Corona-Pandemie.“ Allerdings gilt das Sozialschutzpaket nicht für die medizinische Reha der Krankenkassen. Diese Lücke wird in einem weiteren Gesetz, dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz geschlossen. Reha-Einrichtungen sollen danach Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn Reha-Leistungen der Krankenkassen ausfallen. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt.<sup>11</sup>

## 2. Geschäftsverlauf

Der Konzern kann auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresergebnis vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau auflebten Besserungsscheins in Höhe von 464 TEUR.

<b>Stationäre Patienten</b> <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
Stimmheilzentrum	936	957	-21	-2,19
Salinenklinik	3.627	3.537	90	+2,55
Rosentrittlinik	2.590	2.403	187	+7,78
Sophie-Luisen-Klinik	1.176	1.184	-8	-0,68
<b>Konzern</b>	<b>8.329</b>	<b>8.081</b>	<b>248</b>	<b>+3,07</b>

## 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

<sup>11</sup> [www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme](http://www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme)

<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Konzern</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>		
Rohertrag	25.664	22.108	3.556	+16,08
Personalaufwand	16.077	15.079	998	+6,62
Jahresergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	44	-676	720	-

### **a. Ertragslage**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 liegt, unter Berücksichtigung der im Jahr 2019 anfallenden Aufwendungen aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Gesellschafterin (Stadt Bad Rappenau) in Höhe von 464 TEUR innerhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für 2019.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.161 TEUR auf 29.715 TEUR aufgrund des Umsatzwachstums in allen Kliniken (Stimmheilzentrum +102 TEUR; Rosentritt-Klinik +206 TEUR; Sophie-Luisen-Klinik +122 TEUR; Salinen Klinik 315 TEUR) erhöht. Weiterhin wurde zum 01. November 2018 der Betrieb der RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH übernommen. Dadurch haben sich die Umsatzerlöse, bedingt durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung des Bäderbetriebs um 2.232 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der gegenüber dem Vorjahr rückläufige Ertragszuschuss der Stadt Bad Rappenau.

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 606 TEUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der RappSoDie.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 16.077 TEUR mit rund 999 TEUR über dem Wert des Vorjahres (15.078 TEUR). Der Personalbestand liegt durchschnittlich bei 342 Personen (ohne Auszubildende).

Die Abschreibungen haben sich, bedingt durch die im Berichtsjahr und den Vorjahren getätigten Investitionen, gegenüber dem Vorjahr von 2.575 TEUR um 196 TEUR auf 2.771 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 981 TEUR auf 8.099 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der Aufwendungen aus dem zum 01. November 2018 übernommenen Betriebsteil RappSoDie.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen und vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau aufgelegten Besserungsscheins von 508 TEUR.

#### **b. Finanzlage**

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird nicht bzw. nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 47,6% der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 34,0% (31.12.2018) auf 33,0% (31.12.2019) verringert.

#### **c. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin stabil.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 betrug 39.258 TEUR. Das Vermögen umfasst 87,5% Anlagevermögen und 12,5% Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 3.955 TEUR durchgeführt. Die wesentlichsten Investitionen betreffen dabei die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH mit 1.683 TEUR und die Schwärzberg Klinik GmbH mit 1.738 TEUR.

#### **d. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Jahresergebnis und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für die interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 719 TEUR auf 0 TEUR verbessert. Vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau auflebten Besserungsscheins ergibt sich ein Jahresergebnis von 464 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR). Daraus resultiert eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 154 TEUR. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite (vor Berücksichtigung des Besserungsscheines) von 1,2% auf 1,6% erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatliche Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### **III. Prognosebericht**

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran. Der Neubau des therapeutischen Zentrums wurde im Vorjahr begonnen und die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung verabschiedeten finanziellen Rettungsschirme für Reha-Einrichtungen

gehen wir von einem deutlich rückläufigen Jahresergebnis und einer deutlich geminderten Umsatzrendite im Hinblick auf das Vorjahresniveau aus.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Bad Rappenau, der Einweiserseite, der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko liegt in der seit 16.03.2020, durch die Landesverordnung, festgelegten Schließung der Hallenbäder und Saunen (RappSoDie). Auch auf Grundlage von höherem Personaleinsatz bei minimierten Erlösen werden bei Wiedereröffnung der RappSoDie weitere Zuschüsse der Stadt Bad Rappenau zur Sicherung der Liquidität notwendig.

Eine weitere Schwierigkeit besteht bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften, vor allen Dingen im medizinischen Bereich. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

### **Auf- und Ausbau vorhandener Stärken**

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Ansiedlung neuer Behandlungsformen/Indikationen in der HNO
- Ausbau der neu geschaffenen Saunamöglichkeiten

### **Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale**

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund und Baden-Württemberg wahrgenommen werden.

## **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

## **Gesamtaussage**

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2020

**OT-audit GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Müller  
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig  
Wirtschaftsprüfer